



## TÖBIAS STIMMER ALS GLASMALER

Von A. STOLBERG.<sup>1</sup>

Ein Teil der photographischen Aufnahmen, die ich mit der gütigen Erlaubnis der Grossherzoglichen Galerieinspektion in Karlsruhe und des hohen Schweizer Bundesrates, der Vorstände, bzw. Besitzer der verschiedenen Museen und Privatsammlungen in den Städten Basel, Bern, Schaffhausen und Zürich für mein Werk über Tobias Stimmer machen durfte, konnte im Buche wegen seines zu beschränkenden Umfangs nicht mehr Aufnahme finden und wird daher die günstige Gelegenheit ihrer Veröffentlichung an dieser Stelle von mir um so lieber wahrgenommen, als dem grossartigen Material an Zeichnungen für Glasbilder aus der Zeit der höchsten Entwicklung der Glasmalerei eine nur einigermaßen genügende Beachtung seitens der Vertreter der Kunstgeschichte bisher nicht geschenkt worden ist. Wenn es auch nicht nachweisbar und an und für sich unwahrscheinlich ist, dass Tobias Stimmer in praxi die Glasmalerei ausgeübt hat, so kann man ihn doch wegen seiner zahlreichen Entwürfe für diese Kunst gleichwie auch die drei Meister Hans Holbein d. J., Urs Graf und Nicolaus Manuel, die zwar ebenfalls stark beehrte Entwürfe

<sup>1</sup> Diejenigen unserer Leser, welche sich eingehender über Tobias Stimmer unterrichten wollen, machen wir auf die beiden Schriften des gleichen Verfassers aufmerksam:

1. Tobias Stimmer, sein Leben und seine Werke. Mit Beiträgen zur Geschichte der deutschen Glasmalerei im sechzehnten Jahrhundert. Mit 20 Lichtdrucktafeln. Strassburg, J. H. Ed. Heitz (Heitz u. Mündel) 1901.
2. Tobias Stimmers Malereien an der Astronomischen Münsteruhr zu Strassburg. Mit 3 Netzätzungen und 5 Kupferstichdrucken in Mappe. Strassburg, J. H. Ed. Heitz (Heitz u. Mündel) 1898.

In den nachstehenden Abhandlungen unserer Zeitschrift wird auf beide Werke, deren vorzügliche Ausstattung wir besonders hervorheben, häufig zurückgegriffen.  
Die Red.